

April / Mai 2018

Unsere Kirche



Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten

Jesus sprach zu Petrus:
Wahrlich ich sage dir:
In dieser Nacht,
ehe der Hahn kräht,
wirst du mich dreimal verleugnen.

Matthäus 26, 34



WIR SIND FÜR SIE DA:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mistelgau (1. Pfarrstelle)

Vertretung: Dr. Christian Pohl Bürozeiten: Mi. 15 – 16 Uhr,

Tel. Notfall: 0921-1634954, E-Mail: pfarrerpohl@gmail.com, freier Tag: Dienstag

Kontakt: Pfarrbüro, Schulstr. 13, 95490 Mistelgau, ☎ 09279 1711

Fax 971073; E-Mail: pfarramt.mistelgau@elkb.de

Internet : www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Sprenkel 3. Pfarrstelle

Pfarrer Ekkehard de Fallois, ☎ 09201 95216

Pfarramtssekretärin, Charlotte Bernreuther Mo+Fr 9.00 – 12.30 Uhr, Mi 14 – 17.30 Uhr

Kirchenvorstand: Vertrauensmann Friedrich Rupp, ☎ 379

Kirchenpflegerin: Kerstin Stielow, ☎ 1255

Mesnerinnen: Marie Teufel, ☎ 1425 (Mistelgau); Erika Eisenhuth, ☎ 1767 (Tröbersdorf);

Evangelische Kindertagesstätte Schatzinsel, ☎ 1322

Diakoniestation Eckersdorf: ☎ 0921 73730

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Glashütten (2. Pfarrstelle)

PfarrerIn Stefanie Krauß, Asternweg 6, 95496 Glashütten, ☎ 09279 9714955

E-Mail: krauss-steffi@web.de

Freie Tage: Mo ganzer Tag

Kirchenvorstand: Vertrauensfrau Roswitha Herath, ☎ 454

Kirchenpfleger Edgar Ollraun, ☎ 703

Mesnerin: Michaela Schoberth ☎ 0170 8424591

GRUPPEN & KREISE:

Frauenkreis Mistelgau , 3-wöchig, Mittwoch, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Erna Meyer, ☎ 669	Frauenkreis Glashütten , 14-tägig, Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus, Kontakt: Angelika Glamsch ☎ 1431
Seniorenkaffee Mistelgau , monatlich, Samstag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Renate Pfaffenberger ☎ 9569	Seniorencafe Glashütten , monatlich, Samstag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Betty Wagner ☎ 341
Kirchenchor Mistelgau , Dienstag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiter Reinhard Reuschel, ☎ 1850	Beerdigungschor Glashütten , Erster Montag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiterin Renate Kolbe, ☎ 1555
Posaunenchor Mistelgau , Dienstagabend im Gemeindehaus, Chorleiter Helmut Pfaffenberger, ☎ 588; Obmann Fritz Fichtel ☎ 9771312 und Friedhelm Heilmann ☎ 8112	Gospelchor „Little Light“ Glashütten Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus Glashütten, Chorleiterin: Frau Doerfler Kontakt: Pfarrerin Krauß ☎ 9714955
Babygruppe Glashütten , (0 bis 3Jahre); Di. und Do. wöchentlich im Wechsel, jeweils ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Simona Weidenhammer ☎ 9773779 oder 0176-64850241	Ökumenischer Gesprächskreis , 14-tägig, Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr bei Renate Kolbe in Glashütten, ☎ 1555
Kindergottesdienst-Team Glashütten Treffen nach Vereinbarung	

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr und wird an alle Haushalte kostenlos verteilt.

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrerin Stefanie Krauß,

Layout: Gerd Jüngling

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 04.05.2018

Liebe Gemeinde,

„Friede sei mit Dir“ – im Hebräischen „Shalom“ - ist ein alter biblischer Gruß. Heute kaum mehr benutzt, ist er eigentlich hochmodern. Denn gerade darin steckt alles, wonach wir uns sehnen. Lassen Sie es auf sich wirken:

S till e in den lauten Momenten
H ilfe in Notsituationen
A tem holen in der Hektik
L iebe für Menschen, die wichtig sind
O ffenheit für neue Menschen im Leben
M ut für neue Situationen im Leben

F riede mit anderen Menschen, mit mir, mit Gott
R uhe um neue Kraft zu tanken
I (U)ubel für alles Schöne in meinem Leben
E
D emut vor Gott und seinen Taten
E nergie für das Leben

„Shalom - Friede sein mit Dir!“ ruft Jesus Dir und mir zu. Lassen wir uns diesen Frieden neu schenken und geben wir ihn an andere weiter.

Eine friedvolle Zeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Stefanie Krauß

Offenes Bibelgespräch in unseren Gemeinden



Im Großen und Ganzen orientieren wir uns an der südafrikanischen Form der Bibellese, des „Bibel Teilens“. Eingebettet in Lied und Gebet wird ein vorgelegter Bibeltext gelesen, meditiert, Einzelaussagen hervorgehoben und die Bedeutung und konkrete Umsetzung in unserem Alltag als Christen überlegt.

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Folgende Termine für Interessierte aus **beiden Kirchengemeinden** bieten wir an:

Freitag, 27. April 2018, 19.00 Uhr im Gemeindesaal Glashütten

Freitag, 25. Mai 2018, 19.00 Uhr im Gemeindesaal Mistelgau

Ihre Pfarrer Dr. Christian Pohl und Stefanie Krauß

Taufsonntage in Mistelgau



Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, stehen für Mistelgau folgende Termine zur Auswahl:

Sonntag, 22. April 2018, um 11.00 Uhr

Sonntag, 06. Mai 2018, um 11.00 Uhr

Bitte setzen Sie sich zu den Bürozeiten (Montag und Freitag von 9.00 - 12.30 Uhr, Mittwoch von 14.00 - 17.30 Uhr) mit dem Pfarramt (Tel 09279 - 1711) in Verbindung, sobald Sie sich für einen der Tauftermine entschieden haben.

Wenn Sie als Eltern und/ oder Paten etwas für die Taufe Ihres Kindes vorbereiten möchten, bitten wir um die Auswahl eines biblischen Taufspruches, auch Liedwünsche aus dem Gesangbuch werden gerne aufgenommen.

Grundsätzlich werden zur Taufe die **Geburtsurkunde** des Täuflings gebraucht, sowie eine **Patenbescheinigung**, wenn der Taufpate nicht in unserer Gemeinde gemeldet ist.

Pfarrer Dr. Christian Pohl

Rockenstuben

Interessierte Frauen, treffen sich wie gewohnt vierzehntägig am Donnerstagabend ab 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Mistelgau. Wir möchten gerne Frauen jedes Alters ansprechen, die gerne Handarbeiten fertigen oder einfach nur zum Reden vorbei schauen möchten. Bringt Eure Handarbeit gleich mit, bzw. wir helfen gerne weiter beim Stricken, Häkeln und Nähen mit der Nähmaschine.

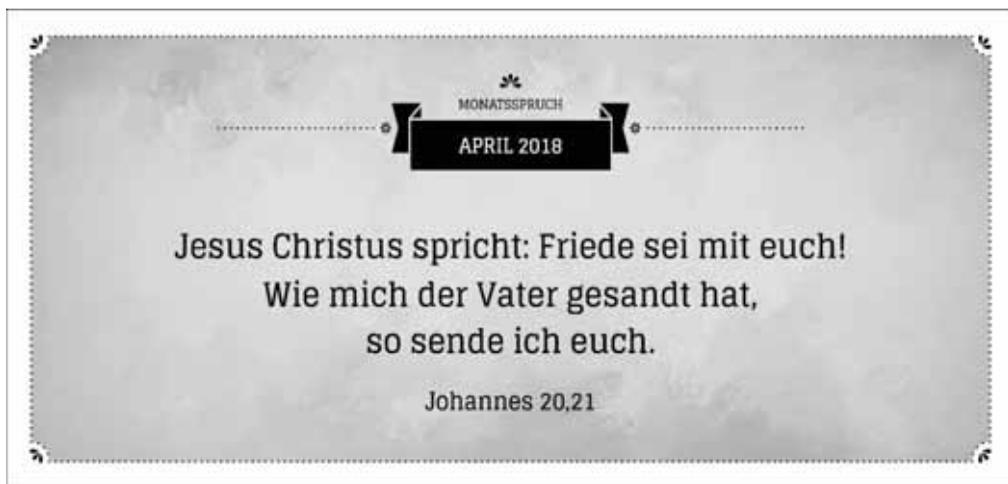
Termine Rockenstuben Mistelgau im ev. Gemeindehaus:

Do. 05.04.2018	ab 19:30 Uhr
Do. 19.04.2018	ab 19:30 Uhr
Do. 03.05.2018	ab 19:30 Uhr
Do. 17.05.2018	ab 19:30 Uhr



Es ist egal ob du 80, 30,15, oder 50 bist, es ist egal ob du stricken oder häkeln kannst, denn bei den Rockenstuben, trifft sich immer eine nette Runde, um nette Gespräche unter Frauen zu führen, du musst nur mal vorbeischaun und etwas Zeit investieren für gemeinsame Abende, im ev. Gemeindehaus in Mistelgau.

Verantwortlich für den Inhalt der Rockenstuben:
Beate Wolf und Anja Dürst.



Frauenkreis Mistelgau

Unsere nächste Veranstaltung findet statt am

Mittwoch 11.04.2018
um 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Wir konnten für diesen Abend Herrn **Dr. Michael Schüler**, Ltd. Arzt Gerontopsychiatrie BKH Bayreuth gewinnen.

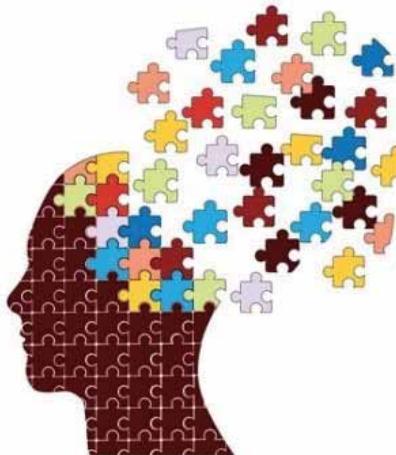
Er spricht über das Thema:

„Demenz – eine Alterserscheinung?“

Vergesslichkeit und nachlassende Konzentration lassen oft an Alzheimer denken. Was ist im höheren Alter „normal“, wann sollte ich hellhörig werden? Und kann ich überhaupt selbst etwas tun, um Alzheimer zu verhindern?

Wir laden alle Interessenten dazu herzlich ein.

Erna Meyer im Namen des Teams
Debuday, Hühnlein, Jahreis, Roß.



„Do kann ma scho amoi Danksche sog'n“!

(ein Song der österreichischen Band STS)

Noch zeichnet sich kein Ende der Vakanz in unserer Kirchengemeinde ab, vor allem auch nachdem die Aussicht auf eine Besetzung unserer Pfarrstelle durch eine(n) Pfarrer(in) z.A. zum 1. März sich leider zerschlagen hat.

Wir vom Kirchenvorstand Mistelgau sind sehr dankbar, dass Dr. Pohl bei uns als Pfarrer die Vakanz in beispielhafter Weise überbrückt. Da Dr. Pohl noch nicht weiß, wie sein weiterer beruflicher Werdegang sein wird, hat **Pfarrer(in) Stefanie Krauß** die Pfarramtsführung unserer Pfarrei nach dem Weggang von Pfarrerin Steiner vor gut einem Jahr übernommen. Dies wird auch bis zur endgültigen Neubesetzung so bleiben.

Ich bin sicher, dass nur Insider erahnen können, was für ein immenser Zeitaufwand hinter dieser Aufgabe steht, die ja unsere gesamte Pfarrei mit drei Kirchengemeinden betrifft. Ich weiß nicht, wie viele überhaupt wissen, dass Pfarrerin Krauß eigentlich nur eine Halbtagsstelle als Pfarrerin in Glashütten hat.

In Anlehnung an den o. g. Song von STS ein „**herzliches Dankeschön liebe Pfarrerin Stefanie Krauß**“ für Ihre Tätigkeit in unserer Pfarrei Mistelgau, auch dafür, dass Sie mit Herzblut und sicherlich mit einem nicht geringen Teil Ihrer Freizeit diese Arbeit leisten. Wir hoffen, dass Sie weiterhin die Kraft haben, auch mit Unterstützung Ihrer Familie, diese außergewöhnliche Aufgabe zu meistern und dass die Vakanz der Pfarrstelle Mistelgau bald ein Ende findet, auch zu Ihrer Entlastung.

Wir wünschen Gesundheit, Gottes Segen und alles Gute für Sie und Ihre Familie.

Dankeschön!!

Friedrich Rupp

für den Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde Mistelgau!

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Festgottesdienst

der katholischen und evangelischen
Christen von Mistelgau

anlässlich des **Patronatsfestes** von
St. Peter und Paulus in Mistelgau



am Sonntag, 13. Mai 2018 um 10.00 Uhr

unter Beteiligung des Männerchores

Pfarrer Thomas und Pfarrerin Krauß (Festpredigt)
(kein Gottesdienst in St. Bartholomäus)

60 Jahre Posaunenchor Mistelgau

Der Posaunenchor Mistelgau feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Gründungsjubiläum; es wird in diesem Jubiläumsjahr jedoch kein größerer Festakt mit Chören aus anderen Gemeinden und aus dem Bezirk geplant. Dafür möchten wir öfter in unseren drei Gemeindekirchen Mistelgau, Glashütten und Tröbersdorf auftreten, sowie mehr Gastspiele im Seniorenheim Glashütten und bei ökumenischen Anlässen bieten. Wir denken, wir sind kein Verein, also brauchen wir auch nicht eine offizielle größere Feierlichkeit.

Beginnen werden wir am 11. März mit der Aufführung der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert. Unterstützt werden wir dabei von der Orgel, vom Kirchen- und vom Männerchor. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen und ca. 1 Stunde lang dürfen Sie Schuberts Welt der Musik genießen.

Das Programm liegt dann im Gottesdienst aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gegründet wurde der Chor von Pfarrer Dommel am 16.11.1958, der 15 Instrumente für 3.835,50 DM anschaffen ließ. Gedeckt wurden die Kosten damals von der eigenen Gemeinde und mit Unterstützung der Landeskirche. Die Basstuba, etliche Posaunen und Tenorhörner, sowie Kuhlo-Hörner werden heute noch benutzt.

Die bisherigen Posaunenchorleiter waren:

Gründer Pfarrer Wilhelm Dommel	1958 - 1969
Pfarrer Gottfried Fürle	1969 - 1981
Helmut Pfaffenberger	1981 bis dato

Selbst ins „Horn geblasen“ haben neben Pfarrer Fürle auch die Pfarrer Hans Helmut Bayer und Friedrich Heiß.

Neben den kirchlichen Anlässen sind wir aktiv bei Senioren-Weihnachtsfeiern und bei Konzerten im Seniorenheim Glashütten. Wir bringen Ständchen auf Wunsch bei runden Geburtstagen.

Unser Motto wird immer bleiben:

„Das frohe Lob Gottes mit Trompeten und Posaunen zu verkünden und dabei den Menschen eine Freude bereiten und vielen Hoffnung und Trost spenden.“

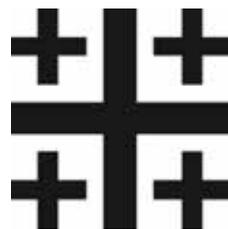


Besondere Highlights sind und waren unsere Ausflüge:

- 2016 Tschechien mit Kloster Tepla und Burg Loket und dem anschließenden „Erdschwein-Essen“.
- 2017 Fränkisches Weinland mit Kirchendorf Mönchsondheim und der Stollburg.
- Häufige Besuche bei der Pfarrfamilie Fürle in Kreuzwertheim.

Andere Höhepunkte sind und waren alle zwei Jahre die Besuche der Deutschen Evangelischen Kirchentage, zuletzt 2015 in Stuttgart und 2017 in Berlin/Wittenberg sowie die Deutschen Posaunenchorstage.

2019 wird eine Gruppe Kirchentagsanhänger ins Ruhrgebiet nach Dortmund reisen, wo wir fünf emotionale, schöne Tage verbringen wollen.



Im Jahr 2017 hatten wir insgesamt 81 Einsätze: 47 Probendoppelstunden, 13 feierliche Geburtstage und 21 kirchliche Auftritte, bei denen vorher meistens noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde geprobt wurde.

Besonders aktiv waren dabei unsere zwei neuen Obmänner: Fritz Fichtel und Friedhelm Heilmann, natürlich Chorleiter Helmut Pfaffenberger, sowie die Bläser Walter Bauer (Ehrenobmann) und Gerd-Heinrich Baumann. Auch ganz selten haben gefehlt: Helmut Steinke, Karl-Heinz Schmidt, Gerd Jüngling, Friedrich Rupp, Hans Bauer und Monika Bär.

An alle sprachen der Chorleiter und die Obmänner einen besonderen Dank aus.



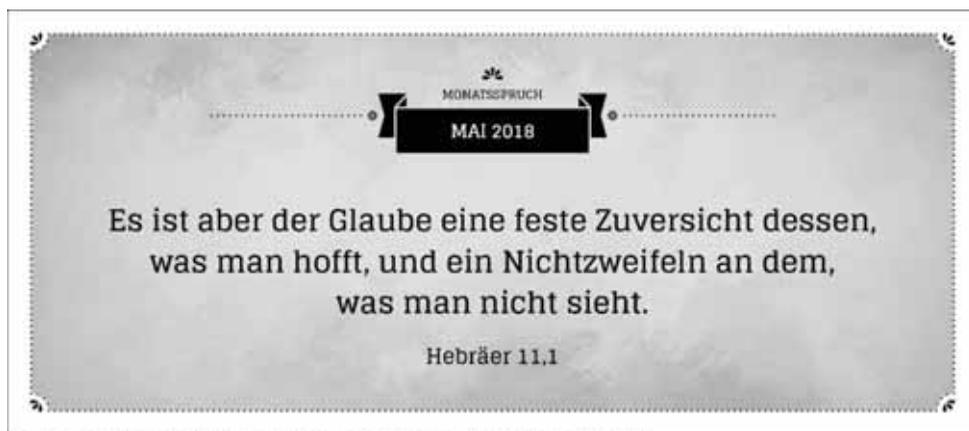
Foto: Dieter Jenß

Momentan zählen wir 19 Bläser und Bläserinnen, manchmal verstärkt durch drei Damen, die auswärts studieren.

Da auch unser Chor nicht jünger und das Blasen mit dem fortschreitenden Alter immer schwerer und mühsamer wird, wünschen wir uns dringend bläserischen Nachwuchs, bzw. interessierte Erwachsene aus unserer Gemeinde.

Nur so kann auch in der nahen Zukunft unser traditionelles Blasen aufrecht gehalten werden. So hoffen wir mit Gottes Segen das Blasen in unserem Chor, in dem ein kameradschaftlicher und freundlicher Umgang gepflegt wird, noch einige Jahre bei bleibender Gesundheit und Harmonie fortführen zu können.

Der Posaunenchor Mistelgau
Helmut Pfaffenberger, Chorleiter





Monatslied



Ich trage einen Namen 0119



1. Ich tra - ge ei - nen Na - men, bei dem der



Herr mich nennt. Du rufst mich in der Tau - fe,



da - mit auch ihr mich kennt. Du rufst mich



in der Tau - fe, da - mit auch ihr mich kennt.

2. In christlicher Gemeinde / mich aufnehmt, wie ich bin,
|:weil Gott mich aufgenommen. / Gott selbst ruft mich
hierhin. :|

3. So ist es durch die Taufe / mit dir und mir geschehn:
|:Ich darf mit Christus leben / und mit ihm auferstehn. :|

4. Und weil dich meine Schwäche / nicht stört und du
mich liebst, |:nehm ich auch meinen Nächsten / so an, wie
du ihn gibst. :|

5. So trag ich meinen Namen, / bei dem du, Herr, mich
nennst, |:und weiß, dass du mich immer / mit meinem
Namen kennst. :|

Die Gefahr, ein Populist zu werden - Aaron

Worauf hört ein Mensch, der Verantwortung trägt, wenn er Entscheidungen treffen muss?

Es gibt mehrere Möglichkeiten. Sicher nicht die schlechteste: Er hört auf seinen Partner und holt sich damit eine ehrliche und hoffentlich wohlmeinende Meinung ein. Man kann den Kreis auch erweitern: Ein bester Freund, eine beste Freundin, ein Mensch des Vertrauens, Hauptsache ehrlich und schonungslos offen, auch wenn's weh tut. Oder er hört auf die Grundsätze einer Gruppe: Richtlinien, Parteitagebeschlüsse, Programme, für die man gewählt wurde. Daran muss man sich messen lassen und kann nicht einfach tun und lassen, was man will. Oder einer hört auf sein Gewissen, also auf diese besondere Instanz im menschlichen Bewusstsein, die aus ethischen, moralischen oder religiösen Gründen bestimmt, wie man urteilen und handeln soll. Oder aber: Man hört auf die Stimmung im Volk, auf den Gemütszustand und die Seelenlage einer Gruppe. Alle Möglichkeiten sind wichtig. Aber mit

welchem Gewicht? Die Frage ist uralte.

Vor mehr als dreitausend Jahren wählt Aaron, der Bruder des Mose, die allgemeine Stimmungslage und sagt: *Ich hab doch nur gemacht, was das Volk wollte.* Das Volk Israel lagert am Fuß des Berges Sinai. Mose hatte sie von Ägypten hierhergebracht und war auf den Berg gestiegen, um neue Weisungen von Gott zu erhalten. Aaron bleibt mit dem Volk zurück. Mit seinen glänzenden rhetorischen Fähigkeiten - ganz anders als Mose -, mit seinem Spürsinn für Stimmungen und Gefühlslagen war Aaron schon in Ägypten unersetzbar in den Verhandlungen mit dem Pharao. Aber hier am Sinai sind die Israeliten am Tiefpunkt. Die Stimmung ist mies, Mose weit weg und kein Ende der Wüstenzeit in Sicht. Woran soll man sich halten?

Da schlägt die große Stunde des Aaron mit seinem Gespür für die scheinbar wahren Bedürfnisse der Leute. Er fordert die Israeliten auf, ihren goldenen Schmuck zu opfern und lässt daraus eine Götterfigur in Form eines Stiers

schmelzen. Zur Feier des Tages organisiert er ein Fest. Was man halt so braucht, um die Leute bei Laune zu halten. Auf dem Höhepunkt des Festes kehrt Mose zurück, und entbrennt vor Zorn über Aaron und das Volk, und zerschmettert die Tafeln mit den Zehn Geboten (nach 2. Mose 32).

Die Geschichte des Aaron lässt sich auch als Geschichte eines Populisten lesen. Populisten sind volksnah. Sie leben von der Unzufriedenheit und knüpfen an die Ängste der Menschen an, indem sie sich als kompromisslose Problemlöser mit einfachen Antworten präsentieren. Zum Erfolg gehören natürlich auch die Leute, die bereit sind, den einfachen Antworten zu glauben. Aber unsere Welt ist kompliziert, Kompromisse auszuhandeln zeitaufwändig und Interessen auszugleichen mühsam. Geduldig nach Lösungen zu suchen und sorgfältig abzuwägen ist nur

selten spektakulär. Die Geschichte von Aaron zeigt Grundbedingungen verantwortlichen Handelns. Dafür braucht es überzeugende Persönlichkeiten, Leute wie Aaron, die reden können, die Ausstrahlung haben, die Stimmungen wahrnehmen. Aber wehe, ihnen fehlt als Ausgleich ein Gewissen und eine ethische Gesinnung. Man soll den Leuten zwar aufs Maul schauen, ihnen aber nicht nach dem Mund reden. Klare, verlässliche Orientierungen für das Zusammenleben sind nötig.

Bis heute stehen die zehn Gebote für die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen, bei der Wahrheit zu bleiben und die Rechte der Mitmenschen zu achten, gerade die der Schwächeren. Das ist nicht immer populär. Als *Schutzregeln der Freiheit* und Grundkonsens einer Gesellschaft sind die zehn Gebote zeitlos gültig.

Pfarrer de Fallois

Aus dem Hummelgau

Georg Schmalzing, Markgraf Georg der Fromme und die friedliche Reformation in Bayreuth

1. Bayreuth am Vorabend der Reformation

Die Bayreuther Stadtkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit war nicht die älteste und nicht die einzige, die zur Zeit der Reformation bereits stand. Neben der Stadtkirche stand eine alte Kapelle auf dem „Friedhof“ zwischen der Kirche und dem Pfarrhof, dem heutigen Dekanat. Die Friedhofskapelle war schon vor der Stadtkirche da und hatte zwei Altäre.

Die Stadtkirche wurde nach dem Hussiteneinfall von 1430, der Kirche und Stadt in Flammen aufgehen ließ, größer in gotischen Formen wieder aufgebaut. Auch in den Dörfern rund um Bayreuth standen viele Kirchen. Als ganzer Bau stehen bis heute – wesentlich wie sie bis ins Mittelalter gebaut wurde – die alte Wallfahrtskirche auf der Höhe bei Gesees, das kleine gotische Kirchlein in Tröbersdorf, die Rupertskapelle bei Obernees und die Stefanskirche am Friedhof zu Weidenberg.



Seltsam ist, dass in der Stadt Bayreuth nicht ein einziges Kloster bestand. Auch in der Umgebung von Bayreuth wie in ganz Oberfranken waren klösterliche Niederlassungen kaum vorhanden. Nur bei Allersdorf in der Pfarrei Bindlach hatte sich im Jahre 1514 ein kleines Franziskanerkloster angesiedelt.

Die Ausbildung der Leute, die sich ein Studium nicht leisten konnten und Priester werden wollten, glich eher einer Handwerkerlehre: Sie traten in den Dienst eines Pfarrers, lernten von ihm, was für die verschiedenen Zeremonien nötig war, und stellten sich dann dem Bischof zur Priesterweihe vor.

Man erwartete von ihm Grundkenntnisse der lateinischen Sprache, der Liturgie und der Dogmatik, nahm es aber bei den Prüfungen keineswegs sehr genau: Immer wieder gab es Klagen, dass hier ungeeignete Kandidaten zum Priester geweiht wurden. Martin Luther arbeitete als Vorbereitung für die Priesterweihe die 1499 erschienene „Auslegung des Messkanons“ von Gabriel Biel durch. Wer zum Priester geweiht war, bekam nicht automatisch ein ordentliches Amt in einer Gemeinde zugewiesen. Fromme Leute stifteten häufig Stellen für „Messpfaffen“, die Seelenmessen zu lesen hatten, damit die Seele des Stifters schneller aus dem Fegefeuer erlöst werden konnte.

Es gab viele Priester, die ihr Einkommen aus derartigen Stiftungen bezogen und die somit halb-offizielle Ämter innehatten. So ein Messpfaffe hatte mindestens einmal am Tag für seinen Stifter zu beten und außerdem jeden Morgen – oder sooft es mit dem Auftraggeber vereinbart war – eine Seelenmesse zu lesen. Wenn er diese Pflichten erfüllt hatte, blieb ihm der Rest des Tages zur freien Verfügung. Und nicht wenige verbrachten ihre Freizeit mit Aktivitäten, die ihrer Umgebung missfielen.

In Bayreuth war im ausgehenden Mittelalter an Geistlichen kein Mangel. 14 Priester arbeiteten allein in den Kirchen von Bayreuth um die Zeit der Reformation. An deren Spitze stand der Stadtpfarrer **Hans Prückner** (1519-61), ein ernster und kluger Mann.

Alle Kirchen waren reich ausgestattet mit Altären, Heiligenbildern, Kirchengewändern und Reliquien; allein die Stadtkirche hatte 17 Kelche. Überall wurden täglich Messen gelesen. Bittgänge und Wallfahrten gingen mit Fahnen und Gesängen einher, es gab Spenden, Kerzen und Seelenmessen. All dies zeigte den frommen und kirchlichen Eifer der Menschen. Man lebte im ausgehenden Mittelalter unter der Angst vor dem Gericht Gottes.

Gegen Ende des Mittelalters wurde neben den Pfarrern und Priestern überall kirchliche Prediger angestellt, zunächst in den Städten, dann auch vom Adel auf seinen Schlössern.

In Bayreuth bestand seit 1499 eine solche Stadtpredigerstelle, die vom Stadtrat zu vergeben war und die immer mit Männern höherer wissenschaftlicher Bildung

besetzt werden sollte. Von 1504-41 stand so auf der Kanzel der Stadtkirche der Magister **Nikolaus Schamel**, der sich bald der Reformation zuwandte. Die meisten Pfarrer waren wohl in der Regel nur dazu imstande, die vorgeschriebenen kirchlichen Handlungen zu vollziehen. Besonders ärgerliche Verhältnisse sind aus dem Bayreuther Gebiet aus jener Zeit nicht bekannt. Viele Priester in der Stadt lebten bei ihren Eltern oder Verwandten.

Nikolaus Schamel (geb. 1466) war der Stadtprediger von 1504-1541. An Besoldung und Ansehen überragten die Stadtprediger damals die Stadtpfarrer bzw. -priester. Sie mussten einen akademischen Grad auf der Universität erworben haben, um als solche angestellt zu werden. Schamel erhielt wohl das Doppelte von Prückners Besoldung und wurde von der Stadt bezahlt.

Häufig traten die Stadtprediger in Gegensatz zu den Pfarrern. Schamel aber stand stets im Einvernehmen mit Prückner und trug so auch seinen Teil zu einer

ruhigen Reformation bei. „Nikolaus Schamel von Peyreuth“ lautet seine Einschreibung bei der Philosophischen Fakultät in Leipzig 1482 (Schamel war zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt), im Sommer 1483 wurde er „baccalaureus Nikolaus Schamel von Beureut“; 1490 „Magister Nikolaus Schamel von Bayreuth“. 1523 war er bereits ein Mann von 57 Jahren, während Prückner erst 25-30 Jahre alt war. Er wurde darum bald der „alte Schamel“ genannt und musste aus Schwachheit, als er bald 70 Jahre wurde, einen Vertreter akzeptieren.

Zwischen den weltlichen Fürsten und den Bischöfen, die ja häufig auch Reichsfürsten waren, bestand meist ein Gegensatz. Die fränkischen Markgrafen hatten von jeher das Bestreben, ihre Geistlichen und ihre Untertanen überhaupt von der Rechtsprechung und der weltlichen Gewalt der Bischöfe von Bamberg möglichst zu lösen und den Bereich der geistlichen Gewalt, die sie den Bischöfen nicht bestreiten konnten, möglichst einzugrenzen.

Dr. Dietrich Rusam

Die Windsbacher. Mehr als Musik.

VORSINGEN

Sa 28.4.18, 10 - 16 Uhr
oder individuell vereinbar
Anmeldung: (09871) 708 200



WINDSBACHER
KNABENCHOR

Neues aus Glashütten

Straßenfest auf September verschoben

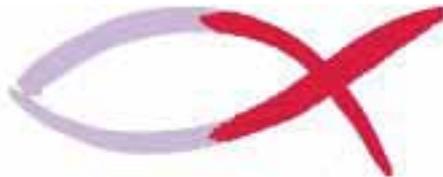
Aufgrund der Wetterlage können am Gemeindehaus die Außenanlagen noch nicht fertiggestellt werden. Da Christi Himmelfahrt in diesem Jahr bereits am 10. Mai ist und die Außenanlagen bis dahin nicht nutzbar sein werden, haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, das Straßenfest in diesem Jahr ausnahmsweise im September zu feiern und mit der Einweihung des Umbaus zu verbinden.

Am **30. September** feiern wir um 9.30 Uhr einen Festgottesdienst, im Anschluss weihen wir unser umgebautes Gemeindehaus ein und feiern ausgiebig unser Straßenfest.

An **Christi Himmelfahrt** feiern wir um 9.30 Uhr unseren Familiengottesdienst. Herzliche Einladung dazu.

Pfarrerin Stefanie Krauß

Vorankündigung



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Nähere Informationen zur Wahl finden Sie immer wieder in den nächsten Gemeindebriefen, in den Gottesdiensten, Schaukästen und auf der Homepage www.kirche-mistelgau-glashuetten.de.

KONFIRMATIONSJUBILÄEN 2018

Die Gedenkgottesdienste zu diesen Festen finden in diesem Jahr an folgenden Terminen statt.

GOLDENE, DIAMANTENE, EISERNE KONFIRMATION

(50-, 60-, 65-, 70-, 75-, 80-jähriges Jubiläum)

Sonntag Jubilate, 29. April, 9.30 Uhr in Mistelgau

SILBERNE KONFIRMATION (25-jähriges Jubiläum)

3. Sonntag nach Trinitatis, 17. Juni, 9.30 Uhr in Mistelgau



GOLDENE UND EISERNE KONFIRMATION

(50- und 65-jähriges Jubiläum)

Sonntag Kantate, 22. April, 9.30 Uhr in Glashütten

SILBERNE KONFIRMATION (25-jähriges Jubiläum)

3. Sonntag nach Trinitatis, 17. Juni, 9.30 Uhr in Glashütten

✂.....

- | | |
|---------------------------|--|
| Anmeldung zum 25-jährigen | <input type="checkbox"/> |
| 50-jährigen | <input type="checkbox"/> |
| 60-jährigen | <input type="checkbox"/> |
| 65-jährigen | <input type="checkbox"/> |
| 70-jährigen (und mehr) | <input type="checkbox"/> Konfirmationsjubiläum
in Mistelgau |
| 25-jährigen | <input type="checkbox"/> |
| 50-jährigen | <input type="checkbox"/> Konfirmationsjubiläum |
| 60-jährigen | <input type="checkbox"/> in Glashütten |

Name Vorname

Geburtsname Geb. Datum

Straße

Wohnort

AKTUELLE TERMINE - Siehe auch: Gruppen und Kreise, S. 2

Frauenkreis Mistelgau

11. April „Demenz – eine Alterserscheinung?“
mit Herrn Dr. Michael Schüler
Artikel im Innenteil

Frauenkreis Glashütten

05. April „Ein tollkühner Franke“ mit Herrn Adrian Roßner
20. April Kirchenbesichtigung

Senioren Café Mistelgau

07. April Totentanz im Bayreuther Land – Adrian Roßner
05. Mai Mehr als Steine; Synagogen und jüdisches Leben in
Bayern - Dr. Angela Hager

Seniorenkreis Glashütten

28. April Menschen auf der Flucht – früher und heute
26. Mai Unser Nachbar – Irland die grüne Insel

Ökumenischer Gesprächskreis Glashütten

12. April Paul Gerhardt - Pfarrerin Krauß
03. Mai Gefängnisseelsorge - Herr Doerfler
17. Mai Humor ist das Lächeln Gottes - Dr. Wolff

Termine Jubelkonfirmation (siehe auch Innenteil)

22. April Jubelkonfirmation in Glashütten
29. April Jubelkonfirmation in Mistelgau
17. Juni Silberne Konfirmation in Mistelgau
Silberne Konfirmation in Glashütten

Gottesdienste Glashütten Mistelgau Tröbersdorf

So. 01. April Ostersonntag	6.00 Auferstehungsgottesdienst + AM mit Frühstück 9.45 Pfarrer Krauß	9.45 Pfarrer Dr. Pohl	
So. 02. April Ostermontag	9.30 Pfarrer Dr. Pohl		
Sa.07. April		19.30 Konfirmandenbeichte Pfarrer Dr. Pohl	
So. 08. April Quasimodogeniti	19.00 Lektorin Birner	9.30 Konfirmation + Kirchen- und Posaunenchor Pfarrer Dr. Pohl	
So. 15. April Misericordias Domini	8.30 Pfarrer Krauß	9.45 Pfarrer Krauß	19.00 Pfarrer de Fallois
So. 22. April Jubilae	9.30 Jubelkonfirmation Pfarrer Krauß	9.45 und 11.00 Taufgottesdienst Pfarrer Dr. Pohl	
So. 29. April Kantate	8.30 Pfarrer Laute	9.30 Jubelkonfirmation + Kirchen- und Posaunenchor Pfarrer Dr. Pohl	
So. 06. Mai Rogate	8.30 Pfarrer Dr. Pohl	9.45 + AM und 11.00 Taufgottesdienst Pfarrer Dr. Pohl	
Do.10. Mai Christi Himmelfahrt	9.30 Familiengottesdienst (ohne Straßenfest, s. Innenteil) Pfarrer Krauß		
So. 13. Mai Exaudi	19.00 + AM Pfarrer Krauß	Kein Gottesdienst, Einladung zum Patronatsfest (Kath. Kirche) s. Innenteil	
So. 20. Mai Pfungstsonntag	8.30 Pfarrer Krauß	9.45 Pfarrer Krauß	
Mo. 21. Mai Pfungstmontag			9.45 Pfarrer de Fallois
So. 27. Mai Trinitatis	19.00 Pfarrer Dr. Pohl	9.45 Pfarrer Dr. Pohl	
So. 03. Juni 1. S. n. Trinitatis	8.30 Pfarrer Krauß	9.45+ AM Pfarrer Krauß	

**Kindergottesdienst in Glashütten:
Jeden Sonntag, 10 Uhr, im Gemeindehaus, nicht in den Ferien.**